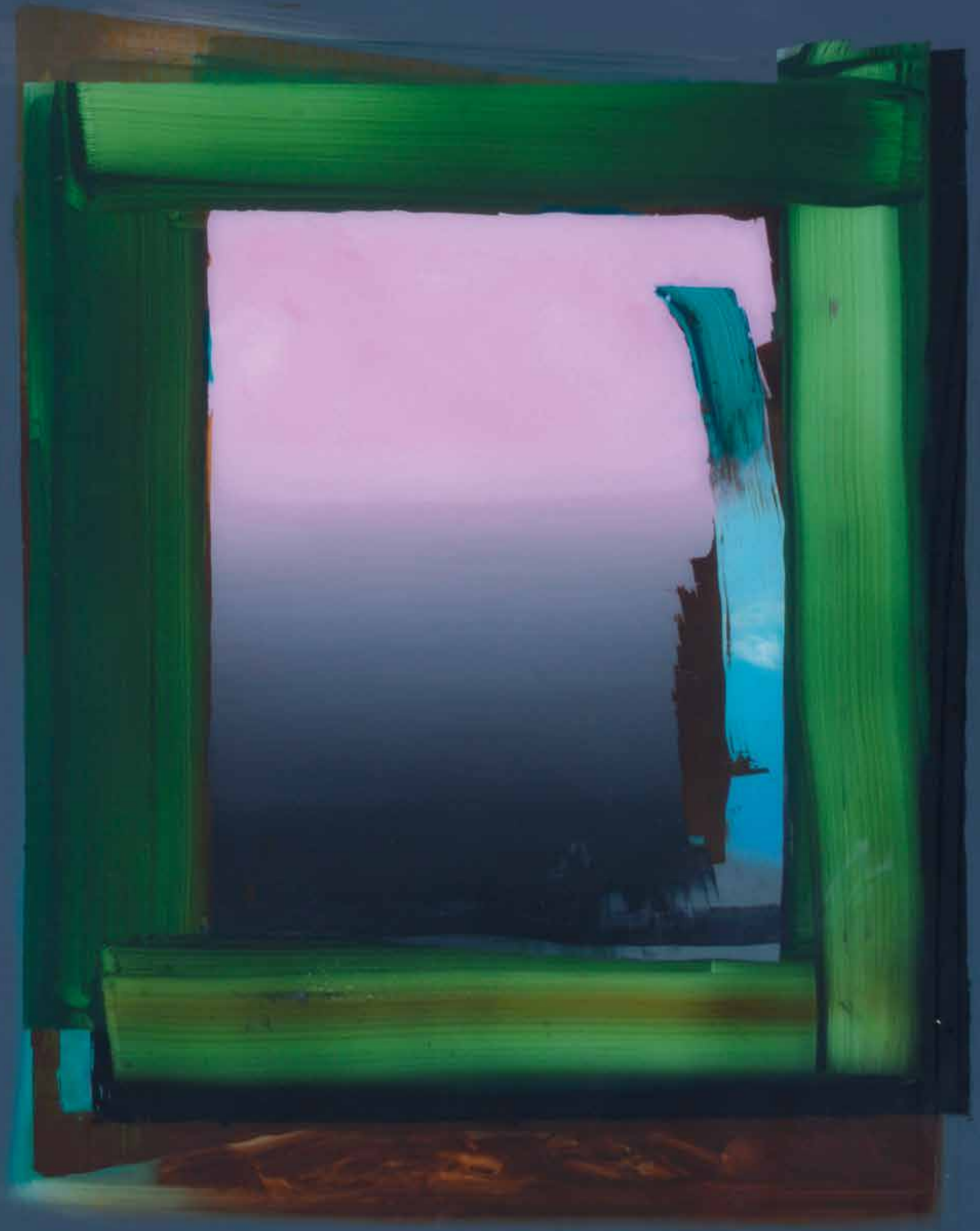


Kunsthalle Winterthur

Daniel Karrer, ohne Titel, 2016, Öl hinter Glas, 77 x 57 cm (Ausschnitt)



Daniel Karrer – *Hands Dripping Red With Sunrise*
11. Dezember 2016 – 29. Januar 2017

Eröffnung

Samstag, 10. Dezember 2016, 19 h
19 h Türöffnung
19.30 h Begrüssung

Kunstpartie

Donnerstag, 12. Januar 2017, 18.30 h

Besondere Öffnungszeiten

24./26./31. Dezember/ 2. Januar 12 – 16 h
25. Dezember/ 1. Januar geschlossen

Café des Arts und Kunsthalle LateNight
Schock, Schachzug, Schlaumeierei: Der Bilderschatz der Villa Flora wandert nach Bern

Karin Salm und Gäste
Mittwoch, 7. Dezember 2016, 19 h
Jahresfest (nur für Mitglieder)
Mittwoch, 4. Januar 2017, 19 h

Hands Dripping Red With Sunrise

Kunsthalle Winterthur, Marktgasse 25, 8400 Winterthur, 052 267 51 32, www.kunsthallewinterthur.ch, info@kunsthallewinterthur.ch, Mittwoch bis Freitag 12–18 h, Samstag/Sonntag 12–16 h

Virtuelles Tasten

Ganz im Geiste der Post-Internet-Generation findet Daniel Karrer seine Bildmotive mehrheitlich im Internet. Seine malerische Bearbeitung und Rekombination dieses Rohmaterials resultiert in surrealistisch anmutenden Bildfindungen, was umgekehrt als interessante Deutung der virtuellen Realität angesehen werden kann. Harte malerische Kanten erinnern an Montagen und perspektivische Ungereimtheiten erwecken den Eindruck, als hätten Pop-Ups aus Karton Modell gestanden.

Obwohl die Motive aus verschiedenen Kontexten stammen und sich allesamt auf einer einzigen Bildfläche und im einzigen Medium der Malerei präsentieren, unterwirft sie Daniel Karrer nicht einem homogenen Malstil. Im Gegenteil, sie erfahren durch den Künstler eigene malerische Ausformulierungen und scheinen somit separaten Welten mit unterschiedlichen optischen Gesetzmässigkeiten anzugehören. Daniel Karrers Malereien verweisen oft nicht auf reale Objekte sondern auf Fotografien und Formfindungen im Bereich der neueren Malereigeschichte; man erinnert sich vielleicht an Gerhard Richters verwischte Bilder oder an figurative Darstellungen von Vertretern der Neuen Leipziger Schule.

Gegenstand von Karrers Gemälden sind meist Stilleben mit Textilien oder mit Pflanzen bestückte Vitrinen; Arrangements, die an Interieurs erinnern und somit den Eindruck einer häuslichen Umgebung erwecken. Mit Vorliebe scheint Karrer im heimischen Kontext zusammentreffende Texturen aufzugreifen und diese Kombinationen malerisch hervorzukehren: Gemaltes Holz trifft auf gemaltes Tischtuch, gemalter Stein auf gemaltes Laub oder auf gemaltes Gemaltes. Der variierende Farbauftrag und Pinselduktus evoziert neben visuellen auch haptische Qualitäten und beschreibt das Materialerlebnis der abgebildeten Dinge meist adäquat: Ein schmieriger Auftrag der Farbe imitiert etwa die feuchte Masse einer Torte. Damit gelingt es dem Künstler, spezifische Qualitäten der Dinge darzustellen, wie es beispielsweise eine fotografische Abbildung niemals könnte.



Daniel Karrer

Das Herzstück der Ausstellung in der Kunsthalle bildet ein Konvolut von Malereien, die während Karrers sechsmonatigen Ateliaraufenthalt in Berlin entstanden. Bei den klein- und grossformatigen Gemälden handelt es sich um Hinterglasmalereien: Die Ölfarbe wird in verschiedenen Schichten und seitenverkehrt auf der Rückseite der Glasscheibe aufgetragen, wodurch das Volumen des Farbauftrags verborgen bleibt. Obwohl die Motive in der Hinterglasmalerei nicht von einem durchscheinenden Licht erhellt werden, erinnert diese Verflachung stark an Bildschirme oder moderne Tablets: Karrer spielt geschickt mit dem mehrschichtigen Bildaufbau dieser Technik und erzeugt Tiefenillusion nur noch im Kontrast durch perspektivische Konstruktion. Hauptsächlich definieren Farbverläufe und Richtungswechsel der Pinselstriche den Bildraum, auf die Darstellung von Figuren verzichtet er ganz. Stattdessen schweben in den sphärischen Bildräumen fotografisch anmutende (Landschafts-)fragmente oder abstrakte plastische Gebilde, deren Objektcharakter durch mit einem Augenzwinkern gemalte Schattenwürfe noch verstärkt wird.

Ein Novum ist Karrers Rückübersetzung von Malerei in eine digitale Darstellungsform. In Zusammenarbeit mit seinem Bruder Stefan Karrer entstand ein Video, das charakteristische Nutzeroberflächen und Funktionen von Bildbearbeitungsprogrammen als 'virtuellen Erlebnis-Parkour' vorführt. Von synthetischen Klängen und technoiden Kommentaren begleitet, werden Karrers Malereien zur Textur einer polygonalen Landschaft, die hautnah überflogen werden kann.

Joëlle Menzi, Assistentin Kunsthalle Winterthur

Vorschau: Olga Titus

Olga Titus (*1977) operiert in Videos und inszenierten Fotografien mit unterschiedlichen kulturellen Zeichensätzen und zeigt zwischen diesen Optiken bestehende Verwandtschaften auf. In den bunten Montagen verschmilzt indische Darstellungstradition mit christlicher Ikonografie oder volkstümlicher Darstellung wie beispielsweise Schweizer Bauernmalerei. Es halten aber auch profane Sujets wie Sport oder Bodybuilding Einzug ins Werk. Olga Titus karikiert und pervertiert dabei vor allem deren (Selbst-)Darstellungskonventionen in den Medien. Besonders dank der grosszügigen Unterstützung der Kulturstiftung des Kanton Thurgaus wird die Künstlerin stark in die Räume der Kunsthalle eingreifen. Verschiedene Materialien und Optiken werden miteinander konfrontiert und Wahrnehmungssituationen bewusst provoziert. Im Oberlichtsaal entsteht ein sogenannter *Ames Raum*, welcher durch bauliche und malerische Effekte für perspektivische Verwirrung sorgt. Für die Ausstellung wird zudem ein zoetropisches Objekt angefertigt, welches die Illusion eines kontinuierlichen Bewegungsablaufs suggeriert. An Olga Titus charakteristischen Videoarbeiten wird es ebenfalls nicht fehlen: Sie werden in unterschiedlicher Präsentationsform in das installative Setting integriert. (jm)

DANIEL KARRER

*1983 in Binningen, lebt und arbeitet Basel

Ausbildung

2008–2010
MA in Fine Arts, Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel
2006–2008
Bachelor of Arts FHNW Teaching in Art and Education, Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel
2006–2007
Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, Bereich Malerei/ Grafik
2004–2005
VorkursPlus, Schule für Gestaltung, Basel
2003–2004
Vorkurs, Schule für Gestaltung, Basel

Einzelausstellungen

2017
Herrmann Germann Contemporary, Zürich
2016
Odelay, Cultuurcentrum, Hasselt, (mit Virginie Bailley)
2015
Estate Series, New Art Section, Art Rotterdam
2014
KnockKnock, Herrmann Germann Contemporary, Zürich
2012
Ölteppich, Schwarzwaldallee, Basel; *CARAVAN 1/2012: Daniel Karrer*, Aargauer Kunsthau, Aarau
2011
Durch die Hecke, Herrmann Germann Contemporary, Zürich

Gruppenausstellungen

2016
Malerei zwischen Raum und Abstraktion, Kunstmuseum Olten
2014
50 Jahre Atelier-Genossenschaft Kaserne & Lyss, Kunsthalle, Basel
2013
Regionale 14, Kunstraum, Riehen und Städtische Galerie Stapflehus, Weil am Rhein; *Catch of the Year*, Dienstgebäude, Zürich; *Future Red Flowers invited by Fritz Bornstüch*, Spätkauf Multikulti, Berlin; *You must appear green and shimmer between woods - Athene Galiciadis*, Daniel Karrer, sic!, Luzern
2012
It Takes Two to Tango - Fritz Bornstüch, Daniel Karrer, Herrmann Germann Contemporary, Zürich
2011
Ausstellung des Kunstcredits Basel-Stadt, Ausstellungshalle Oslo 12, Basel
2010
Weihnachtsausstellung der Kunstgesellschaft Interlaken (KGI), Kunsthau Interlaken; *TRABANT #21*, Ausstellungsraum Klingental, Basel; *LICHTFELD 10*, Dreispitz, Basel/Münchenstein; *Masterabschluss-Ausstellung*, Kunsthau Baselland, Basel; *KUNSTPAUSE*, Altstadtthalle, Zug; *raum19,6 m3*, Vollmondbar, Hafen Basel; *ERNTE'10 - Kunstankäufe des Kantons Basel-Landschaft*, Kunsthau Baselland, Basel; *Regionale10*, Kunshaus Baselland
2009
Nordstern stellt aus, Unterwerk, Basel; *LICHT FELD 9*, Dreispitz, Basel/Münchenstein; *WEARTPOT*, FabrikCulture, Hegenheim; *LICHT FELD*, Scope, Miami; *Regionale10*, Kunsthau Baselland, Basel
2008
B4REAL, Ausstellungsraum Alte Post, Riehen; *Diplomausstellung 2008*, Messe Schweiz, Basel; *Jungkunst 08*, Winterthur; *Regionale9*, Kunstraum Riehen; *Weihnachtsausstellung*, Haus der Kunst St. Josef, Solothurn
2007
Projektpräsentation LgK, Ausstellungsraum M54, Basel

KUNSTHALLE MEETINGPOINT

Spezialgäste an der Vernissage

DANIEL KARRER

Künstler, Basel

PATRICIA BUCHER

Künstlerin, Zürich

MARIANNE BURKI

Leiterin visuelle Künste, Kulturstiftung Pro Helvetia

SILVAN FAESSLER

Silvan Faessler Fine Art, Zug

TOMAS GERMANN

Galerist, Zürich

STEFANIE HERRMANN

Galeristin, Zürich

LINDA JENSEN

Kuratorin Counter Space, Zürich

DOROTHEE MESSMER

Direktorin Kunstmuseum Olten

DANIEL MORGENTHALER

Kurator Helmhaus Zürich

ANGELO ROMANO

Kurator Counter Space, Zürich

AOIFE ROSENMEYER

Kritikerin, Zürich

NADIA VERONESE

Kuratorin, Kunstmuseum St. Gallen

BENEDIKT WYSS

Freischaffender Kurator, Basel

HELENA WYSS-SCHEFFLER

Künstlerin, Zürich

Vielen Dank für die Unterstützung

Stadt Winterthur

Freundinnen und Freunde der Kunsthalle

prohelvetia



Kanton Zürich
Fachstelle Kultur

MIGROS
kulturprozent



Kanton Basel-Stadt
Kultur

FSC? Recycling? Ökostrom? Klimaneutral?
Wir beraten Sie gerne.

DRUCKEREI
ROPRESS

8048 Zürich
info@ropress.ch
www.ropress.ch

FSC® C010121 myclimate naturemade star

Ihre Partnerin für nachhaltige Qualität im Druck

Zeitgenössische Kunst in Winterthur

COALMINE: Jean Revillard (bis 24.12.); FOTOMUSEUM: *Jungjin Lee* (bis 29.1.2017); KUNSTMUSEUM: *100 Jahre Dezember-Ausstellung* (bis 2.1. 2017); KUNSTKASTEN: *Rebeka Gnädinger* (18.12. – 22. Januar 2017); ON.OFF: Maureen Kägi und Alan Bogana (2. – 18.12.); OXYD: *Grosse Mythen - Kleine Mythen* (bis 18.12.)